

Der Darßer

sportlich
agil
ausdauernd



aus dem Inhalt:

Wieck: DarßMarathon

Prerow: Hafenbau

Born: Nachlese Saisonauswertung

Wir freuen uns über Ihre Fotos, Gastbeiträge und Kommentare.

E-Mail an
darsser@ostseebad-prerow.de

Jeder fundierte Beitrag ist willkommen, gern auch mit aussagekräftigen und druckfähigen Bildern versehen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass nicht jeder Beitrag automatisch berücksichtigt werden kann bzw. erscheinen wird.

Die endgültige Auswahl der Inhalte wird in Abstimmung mit den Gemeinden des Darßes getroffen.

verantwortlicher Redakteur

Frank Burger

Herausgeber

Kur- und Tourismusbetrieb

der Gemeinde Prerow

Gemeindeplatz 1

18375 Ostseebad Prerow auf dem Darß

Telefon: +49 (38233) 610 0

Fax: +49 (38233) 610 20

E-Mail: darsser@ostseebad-prerow.de

Ostseebad

P r e r o w



Konzept

Panatom Corporate Communication, Berlin

Satz

MauGrafik, Born

Druck

Druckerei Weidner, Rostock

Auflage

3.000 Stück

in Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Born a. Darß, Wieck a. Darß und

Ostseebad Prerow

4

11. DarßMarathon FRANK BURGER

8

Ersatzhafen für Prerow sinnvoll? B. GÜNTHER

14

Inselhafen auf dem Weg RENÉ ROLOFF

20

Leserbriefe zum Hafen

24

Uns Darßer Kinnerstuw KARINA SCHRÖDER

29

Saisonauswertung Wieck MARINA GÜNTHER

30

Geschichte der Prerower Feuerwehr PETER GIERKE

32

Nachlese zur Saisonauswertung YVES SCHARMBERG

34

25 Jahre Darßbahn HENRY PLOTKA

36

Tourismusstammtisch Prerow HENRY PLOTKA

39

Wiecker Ortschronist FRANK BURGER

40

Naturfilmfest zu Gast in Hamburg KAI LÜDECKE

41

Postfiliale Prerow RENÉ ROLOFF

42

vorausschauend TERMINE

11. DarßMarathon: Schönes Wetter und geschmückte Häuser gewünscht

von Frank Burger





Der Startschuss zum 11. DarßMarathon am Sonntag, dem 24. April um 9 Uhr ist zwar neben dem Zieleinlauf der Läufer der Höhepunkt des größten Naturerlebnislauf-Events zwischen Stralsund und Rostock. Dennoch ist der Wettbewerb über die 42,195 km nur ein Programmteil eines ganzen Wochenendes, in dem es um Sport, Freizeit, Natur und auch Kultur geht. Rund 1.000 Sportler werden mit ihren Familien erwartet und die zirka 400 Helfer haben ein attraktives Programm von Freitagnachmittag bis zum späten Sonntagnachmittag organisiert.

„Ich freue mich sehr über die Unterstützung vieler freiwilliger Helfer von beispielsweise der THW Ortsgruppe Barth, Ecolea Warnemünde, des ASB oder der Freiwilligen Feuerwehren aus den Orten: Dierhagen, Wustrow, Ahrenshoop, Prerow, Born und Wieck, mit

vielen Kameraden, deren Familienangehörige und den Jugendfeuerwehren und den Mitarbeitern der Kurverwaltungen Born, Prerow und Wieck“, so Yves Scharmberg, der für die Organisation des Events zuständig ist.

Scharmberg freut sich, dass er für diese Helfer erstmalig ein Basecap und ein Poloshirt sowie Schlüsselanhänger, Kugelschreiber und einen kleinen Verpflegungsbeutel zu Verfügung hat. Denn die Mitarbeit an so einer Veranstaltung erstreckt sich ja nicht nur auf das Wochenende.

Die Organisation und die logistische Abwicklung erfolgt über den Borner Kurbetrieb. Die angelieferten Getränkepaletten müssen auf die Getränkestützpunkte verteilt werden. Allein die Ausschilderung der Strecken dauert zwei Tage. Die 14 Toiletten und zwei Duschcontainer müssen aufgestellt werden. Zur den Siegerehrungen bereiten die

Mitarbeiter 150 Prämierungen für alle Läufe (inklusive am Sonnabend die Kinder, Jugend- und Familienläufe) vor.

Der DarßMarathon versteht sich vor allem als Familien-, Kultur- und Natur-Event. So beginnt das Wochenende am Freitag mit einem Umweltbildungsprogramm und einer kombinierten Fahrrad-Wanderexkursion. Der Sonnabend ist vor allem den Familien-, Kinder-, und Jugendlichen vorbehalten. Nach der Pasta-Party wartet noch ein sehr interessanter Reisebericht auf Neugierige. Am Sonntag wird es dann ernst. Neben dem Start der Marathon-Läufer gehen des Weiteren die Halbmarathonis und die Walker und Nordic-Walker auf ihre Strecken.

„Wir hoffen natürlich sehr, dass uns das Wetter wieder wohlgesonnen ist. Schön wäre es auch, wenn die Bewohner der an der Strecke liegenden Häuser die Läufer freundlich begrüßen könnten. Über Hausschmuck und Anfeuerungen würden sich die Läufer und wir freuen“, so Yves Scharmberg.

Programm

Freitag, 22.04.2016

15:00 Uhr Umweltbildungsprogramm "Altes Meeresufer und Weststrand"
kombinierte Fahrrad-Wanderexkursion
Dauer ca. 3h, ab Darßer Arche, Wieck

Sonnabend, 23.04.2016

10:00 Uhr Naturerlebniswanderung für Familien,
Dauer ca. 2h, ab Darßer Arche
11:00 Uhr Streckenbesichtigung per Fahrrad
(Marathon)
14:00 Uhr Streckenbesichtigung per Fahrrad
(Halbmarathon)
14:30 Uhr Familien-Minimarathon (4.200 m), gefördert durch die Sparkasse Vorpommern
15:30 Uhr Start Bambinilauf (750 m), gefördert durch das Travel Charme Bernstein Hotel
16:00 Uhr Start Kinderlauf (1.500 m), gefördert durch das Travel Charme Bernstein Hotel
16:30 Uhr Start Jugendlauf (3.200 m), gefördert durch das Travel Charme Bernstein Hotel
17:00 Uhr Siegerehrungen der Kinderläufe



17:30 Uhr Live-Musik zur Pasta-Party an der Darßer Arche in Wieck mit DJ Markus Weiß und der Musik Musik der Band "Piano Power Station"
19:00 Uhr Vortrag von Thomas Schröder über seine Fahrradtour von Gnoiien nach Peking, Reisebericht (Dauer ca. 90 min.) in der Darßer Arche, Wieck

Sonntag, 24.04.2016

ab 09:00 Uhr Rahmenprogramm in den beteiligten Gemeinden

09:00 Uhr Start Marathon Läufer

10:00 Uhr Start Halbmarathon Läufer

10:10 Uhr Start Halbmarathon Engel & Völkers Walking Cup (Halbmarathon der Walker)

10:15 Uhr Start Halbmarathon Engel & Völkers Nordic Walking Cup

ab 11:10 Uhr Zieleinlauf Halbmarathon

ab 11:40 Uhr Zieleinlauf Marathon

13:00 Uhr Siegerehrung Halbmarathon

14:30 Uhr Siegerehrung Engel & Völkers Nordic Walking Cup / Halbmarathon Walking

15:00 Uhr Siegerehrung Marathon

16:00 Uhr Zielschluss für alle Wettbewerbe



in Wieck: über Hafenstraße, Strandstraße, Waldstraße, Dammstraße bis zum Travel Charme Hotel in den Wald...



in Prerow: über Hafenstraße, Strandstraße, Waldstraße, Dammstraße bis zum Travel Charme Hotel in den Wald...

Die Veranstalter freuen sich über geschmückte Häuser und viele Zuschauer entlang der Strecke in den Orten Wieck, Prerow, Ahrenshoop/Althagen und Born



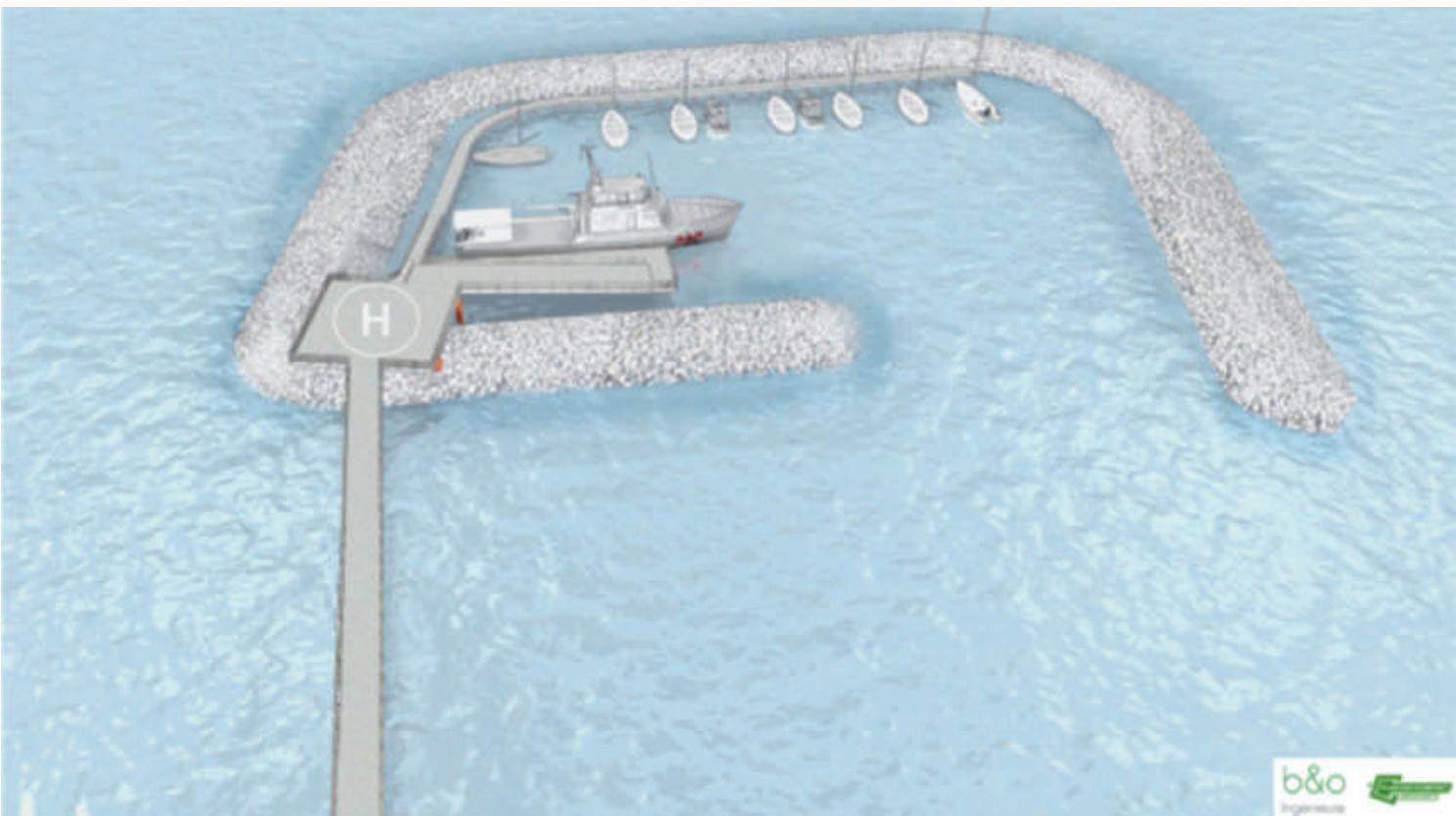
in Ahrenshoop: auf dem Deichwanderweg entlang der Dorfstraße, über Grenzweg hoch zum Steilufer, über Weg zum Kiel zum Hafen Althagen, auf dem Boddenwanderweg Richtung Born.



in Born: Marathon über Campingplatz, Auf dem Branden, Südstraße, Schulstraße, Chausseestraße, ab Am Wald gemeinsam mit Halbmarathon über Chausseestraße zum Bliesenrader Weg

Fördert der Ersatzhafen an der Seebrücke die Tourismuserwicklung des Ortes?

von Burkhard Günther aus Prerow



Über diese diffizile Thematik sollte man in Ruhe noch einmal nachdenken. Ganz offensichtlich wiederholt sich gegenwärtig eine Geschichte, die sich vor zehn Jahren ganz ähnlich abspielte. Die Landesregierung wollte den Nothafen Darßer Ort schließen und beeinflusste über Lokalpolitiker die Meinung der Bevölkerung dahingehend, dass ein Hafen an der Küste vor Prerow von immanenter Bedeutung für die touristische Entwicklung des Ortes wäre und natürlich auch nichts kosten würde.

In einem Bürgerentscheid am 11. Juni 2006 wurde deshalb auch die Frage entsprechend formuliert: „Soll es in der Gemarkung Prerow am Nordstrand – ohne Belastung für den Ort und in Abhängigkeit vom Standort – einen neuen Ostseehafen geben?“ Diese Illusion (ohne Belastung für den Ort – „es kostet ja nichts“, (Anmerkung: Laut Gutachten lagen die Kosten allein für die Sedimentumlagerungen bei „nur“ 100.000 Euro pro Jahr)) war Veranlassung dafür, dass eine geringe Mehrheit der Bevölkerung für einen Hafen stimmte. Demokratischen Grundsätzen entsprechend, kam es durch die Gemeindevertretung zu mehreren Beschlüssen zum Hafenbau.

Der geplante Hafen war zwar um ein Vielfaches größer als der jetzt vorgesehene Inselhafen aber die landseitigen strukturellen Veränderungen ähnelten doch weitgehend den Vorstellungen, die

gegenwärtig diskutiert werden. In der Folge wurden durch die „Initiative: Erhalt Prerower Strand, Dünen und Dünenwald e. V.“ ca. 15.000 Stimmen gegen den Bau des Hafens gesammelt. Diese Stimmen vermittelten nur eine Botschaft: „Prerow soll bleiben, was es noch ist – ein Dorf – ein Wald – ein Strandidyll“.

Ein Gutachten von Prof. Rasmussen (Fachhochschule Stralsund) zum Problemkreis der Auswirkungen des Hafens auf die Tourismusentwicklung bereitete dann den Vorstellungen von der Goldgrube Hafen ein wissenschaftlich begründetes Ende. Am 16. September 2010 beschloss die Gemeindevertretung „Keinen Hafen am Prerower Nordstrand zu bauen“ und begründete es u.a. damit, dass „die Risiken für den bestehenden erfolgreichen Tourismus des Ostseebades Prerow die eventuell aus dem Bau eines Hafens erwachsenden Chancen bei weitem übertreffen (siehe Gutachten Prof. Rasmussen).“

Vier Jahre war Ruhe. Dann trat das Umweltministerium nach der Wahl eines neuen Bürgermeisters mit dem Projekt eines Inselhafens vor der Seebrücke in Prerow an die Gemeinde heran. Die Landesregierung begründete diesen Schritt mit der Notwendigkeit, den Nothafen Darßer Ort aus Naturschutzgründen zu schließen. Ende Januar

2015 erläuterte der Umweltminister in Prerow das Projekt des Inselhafens. Der Inselhafen sollte am Kopf der um 135m verlängerten Seebrücke liegen.

Der Minister versprach, dass der Bau und Betrieb dieses Hafens (mit eingeschränkter Etappenfunktion – 10-12 Notliegeplätzen für Segler, je einen Liegeplatz für den Seenotrettungskreuzer und einen Havaristen sowie sechs Plätze für örtliche Fischer) zu 100% vom Land finanziert werden und dass die Kommune mit Unterstützung bei der Finanzierung der landseitigen Infrastruktur (Zufahrt, Parkplätze) rechnen könne. Dieses Versprechen des Ministers führte ganz sicher zu der bekannten knappen Mehrheit beim Bürgerentscheid zum Seebrückenhafen am 26. April.

Der Bürgerentscheid bezog sich jedoch nur darauf, die Seebrücke als Anbindung für den Hafen und als Anleger für ein Fahrgastschiff zur Verfügung zu stellen. Unter dem Aspekt, die Bevölkerung aktiv in die Hafenplanung einzubeziehen, wurde am 26. Mai unter Leitung eines Rostocker Planungsbüros (Wagner) ein Workshop durchgeführt und ein Wunschkatalog der landseitigen Strukturveränderungen zusammengestellt.

Unter dem Aspekt mit der Planung des Hafens, die leicht gesunkenen Übernachtungszahlen anzuheben, Maßnahmen zur Saisonverlängerung durchzusetzen und ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen, wurden Vorstellungen diskutiert, die u. a. den Bau einer Dünenpromenade, den Wunsch nach einem Verkehrskonzept und nach einem Anleger für ein Fahrgastschiff an der Seebrücke zum Inhalt hatten.

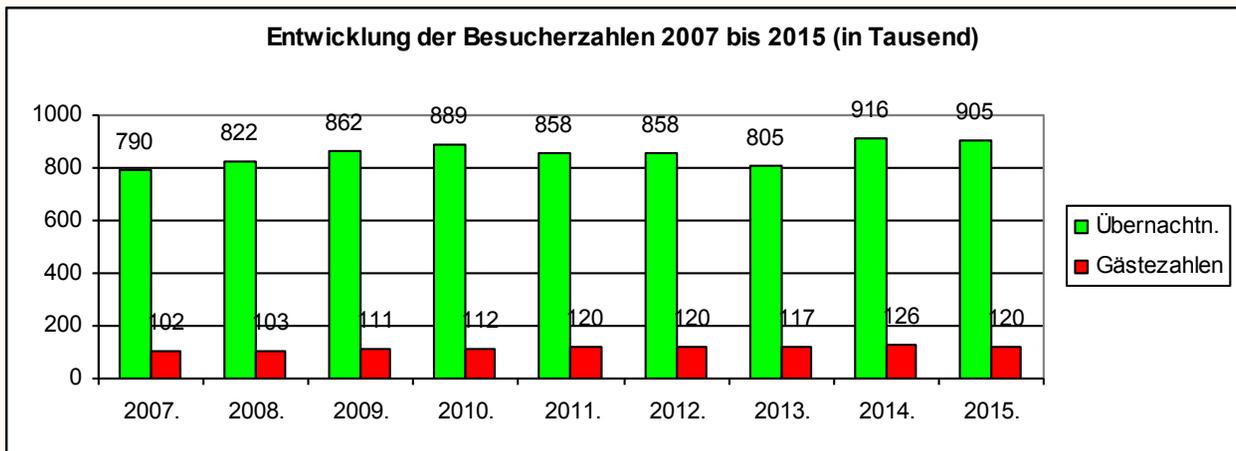
In diesem Zusammenhang sei aus einer Stellungnahme der Kommunalaufsicht zur Nutzungsvereinbarung der Seebrücke zitiert:

"Dass weitergehende Kosten, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Errichtung des Nothafens stehen, sondern entweder ohnehin oder im Interesse der Gemeinde anfallen könnten, von der Gemeinde zu tragen sind, erscheint selbstverständlich."

Diese Aussage weist eindeutig auf die finanzielle Verantwortung der Gemeinde bei der Durchführung aller landseitigen Projekte hin. Inwieweit Fördergelder für solche Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden können, ist außerdem noch fraglich und wird sicher erst nach den Landtagswahlen im September unter ganz anderen persönlichen und sonstigen Konstellationen neu zu diskutieren sein.

Generell muss hier die Frage aufgeworfen werden, warum die Gemeinde sehr viel Geld für einen Hafen bereitstellen soll, den die Landesregierung braucht, um den Festlegungen ihrer Koalitionsvereinbarung zu entsprechen? Wenn unter solchen Bedingungen die Mehrheit der Gemeindevertretung eine gewisse Vorsicht in ihren Entscheidungen walten lässt, ist das in Erinnerung an die Investruine „Möwentreff“ sehr gut verständlich.

Allerdings sieht das der Lokalredakteur der OZ ganz anders, wenn er meint, dass die Vorteile durch den Hafenbau im Nichts zu verschwinden drohen oder die Mehrheit (der Gemeindevertretung) der touristischen Entwicklung einen Riegel



vorschiebt. Diese reißerischen Artikel und die Auffassung des Leiters des oben genannten Rostocker Planungsbüros zu sinkenden Übernachtungszahlen entbehren jeder Grundlage.

Die touristische Entwicklung des Ortes ist in den vergangenen Jahren, ohne Hafen, sehr gut verlaufen. Das belegen die Gästezahlen und die Zahl der Übernachtungen (Abb.1)

Bis zum Jahre 2008 liegt ein kontinuierlicher Anstieg der Übernachtung und der Gästezahlen vor. Dann pegeln sich die Übernachtungen auf ungefähr 860.000 bis 900.000 und die Gästezahl auf ca. 120.000 Gäste ein.

Diese Zahlen, ohne Berücksichtigung der registrierten Tagesgäste (2015 – 374.425), sind bei einer Einwohnerzahl Prerows von etwa 1.600 Per-

sonen sehr hoch und überschreiten prozentual das Übernachtungspotential von Zingst. Die auftretenden Schwankungen werden im wesentlichen durch die Witterungsbedingungen (2014 – warmer, langer Herbst - 916.000 Übernachtungen) und zum Teil auch durch außenpolitische Ereignisse bestimmt.

Hier ist ein Maß erreicht worden, das nicht überschritten werden kann und auch nicht sollte. Es kann also nicht die Rede davon sein, den Tourismus weiter anzukurbeln. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang nur die Verbesserung der Infrastruktur (Beispiel: Weiterführung des Straßenbaus) sowie eine qualitative Verbesserung des Angebots an Veranstaltungen und Unterhaltungsmöglich-

keiten. Die Finanzierung solcher Projekte ist für die Gemeinde von entscheidender Bedeutung. Hier müssen Prioritäten gesetzt werden. Ein vom Land oktroyierter Hafen mit zehn Seglern und zugehörigen landseitigen Maßnahmen, sollte in diesem Zusammenhang nur eine untergeordnete Rolle spielen.

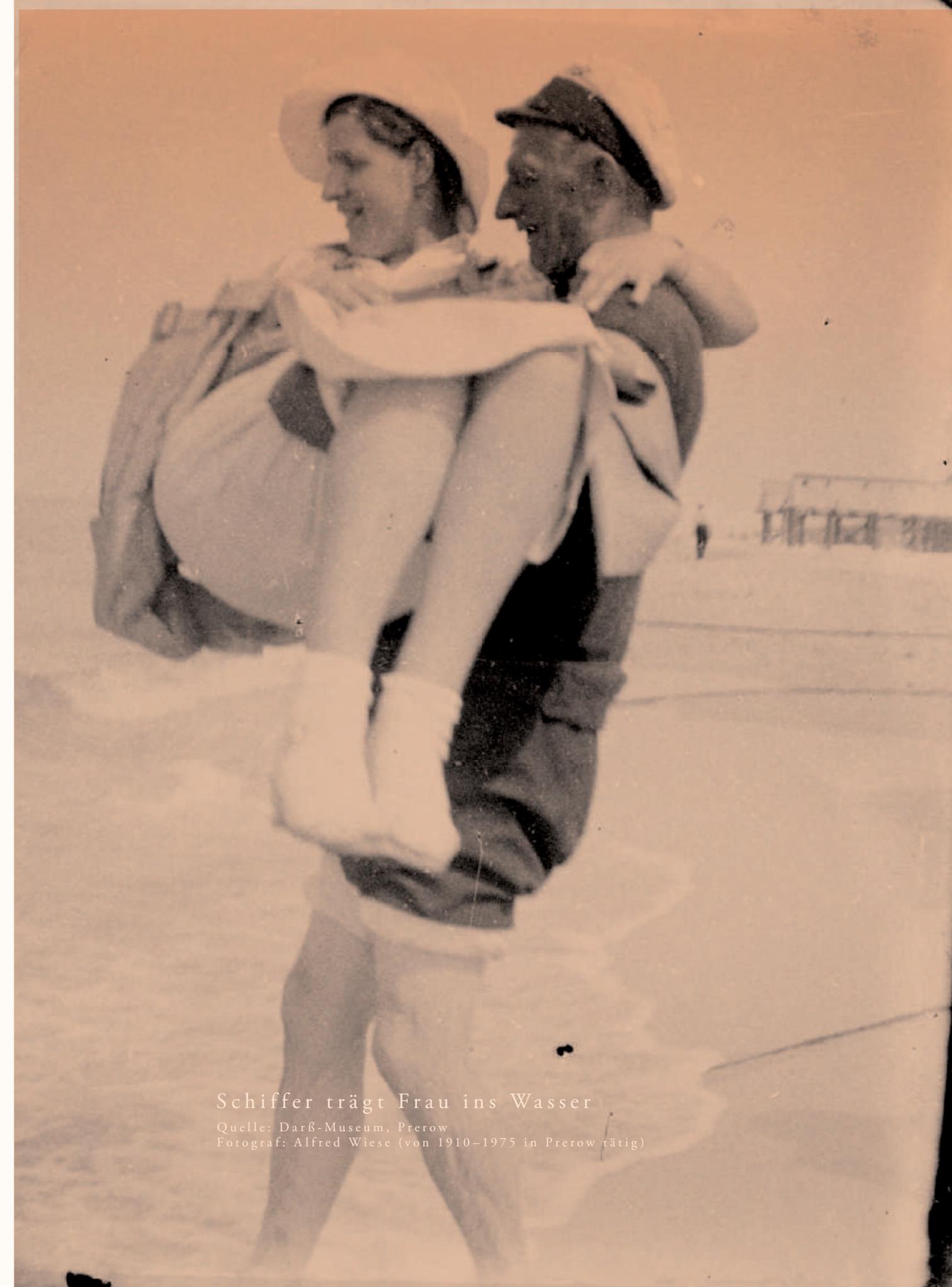
Nicht zuletzt kommt es durch den Bau eines geplanten Parkplatzes, von Versorgungsgebäuden und durch eine gewünschte befahrbare Dünenpromenade vom Bernsteinweg zum Hauptübergang zu erheblichen Eingriffen in die Natur.

Eine solche befestigte Promenade würde mehrere Fußgängerzuwege zum Meer queren, einen sehr schönen Spazierweg zerstören und einen erheblichen Eingriff in einen geschützten Lebensraum (mit geschützten Pflanzen: Moosauge, Rentierflechten, Kriechweide, Immortellen und Tieren) darstellen.

Solche Vorstellungen sind kontraproduktiv und stellen das Gegenteil von dem dar, was die Gäste sich von Prerow wünschen – Ruhe, Naturnähe, viel Wald, einen einmaligen weißen Badestrand und den dörflichen Charakter des Ortes.

Das sind übrigens die Alleinstellungsmerkmale Prerows und der Magnet, der die vielen tausend Gäste hier her zieht.

Deshalb sollten unserer Entscheidungen stets darauf gerichtet sein, das zu erhalten, was unsere Gemeinde auszeichnet und reich macht.



Schiffer trägt Frau ins Wasser

Quelle: Darß-Museum, Prerow

Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)

Inselhafen ist auf dem Weg

von René Roloff, Bürgermeister der Gemeinde Prerow

Im Frühjahr 2015 hatte das Land MV das Konzept für einen kleinen Inselhafen vor der Seebrücke Prerows in der Gemeinde vorgestellt. Veranlassung und Ziele des Vorhabens sowie weitere Informationen zum geplanten Inselhafen sind im Internet verfügbar und wurden bereits im Darßer veröffentlicht (in Ausgabe 6). Etwa ein Jahr nachdem die Bürgerinnen und Bürger Prerows entschieden haben, dass die Gemeinde Ostseebad Prerow dem Land die Seebrücke Prerow als „Zuwegung und zum Anbau zur Verfügung stellt“, fragen sich einige Bürger, wie die Planungen vorangehen und wie die Gemeinde Prerow konkret in den Planungsprozess eingebunden wird. Dieser Beitrag soll daher über den Stand der Arbeiten und über die Möglichkeiten zur Mitwirkung der Gemeinde informieren.



Abb. 1: Visualisierung des Entwurfs des Inselhafens Prerow, Visualisierung: Tinus Medien Schwerin, Foto: StALU MM

Grundsätze und Stand der Arbeiten:

Der Inselhafen Prerow soll als gemeinsames Vorhaben der Gemeinde Ostseebad Prerow und des Landes MV realisiert werden. Als Grundsatz gilt dabei, dass das Land MV die Planung/Errichtung des Inselhafens als Nothafen und den Umbau/die Erweiterung der Seebrücke vorantreibt und finanziert. Da der Inselhafen als Landeshafen errichtet werden soll, betreibt das Land den Hafen. Es übernimmt alle Kosten für Betrieb, Instandhaltung und Instandsetzung von Inselhafen und Seebrückenerweiterung sowie alle Mehrkosten, die infolge der Nutzung der bestehenden Seebrücke als landseitige Anbindung für den Inselhafen entstehen. Die Betriebs-/Unterhaltungskosten, die auch ohne den Inselhafen für die bestehende Seebrücke angefallen wären, sollen weiterhin durch die Gemeinde finanziert werden.

In die Planungen des Landes sollen zusätzliche Vorhaben, die der Verbesserung der örtlichen touristischen Infrastruktur dienen und in direktem Zusammenhang mit dem Inselhafen oder der landseitigen Anbindung stehen, integriert werden. Diese Vorhaben sollen möglichst in einem gemeinsamen Planungs-/Genehmigungs- und Bauprozess realisiert werden. Durch die Integration von Vorhaben der Gemeinde - z.B. eines Liegeplatzes

für ein Fahrgastschiff oder von saisonal nutzbaren Sportbootliegeplätzen - können Synergien im Planungs-/Genehmigungsprozess genutzt werden und Kosten eingespart werden.

Allerdings sind Vorhaben zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur grundsätzlich in Verantwortung der Gemeinde zu planen und zu realisieren. Die Gemeinde muss also auf möglichst guter fachlicher Grundlage entscheiden, welche Vorhaben zusätzlich zum Inselhafen und zum Umbau/der Erweiterung der Seebrücke umgesetzt werden sollen.

Um Ideen für die touristische Weiterentwicklung Prerows vor dem Hintergrund des geplanten Inselhafens zu identifizieren, wurde bereits im Mai 2015 ein Workshop in Prerow durchgeführt. Die Ergebnisse des Workshops wurden mit Zustimmung der Gemeindevertretung in das Regionale touristische Entwicklungskonzept aufgenommen. Es ist geplant, dass die Gemeinde zu den einzelnen Vorhaben zunächst Bedarfsanalysen, Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchführt, um bewerten zu können, welche Vorhaben mit dem Inselhafen im Sinne einer Weiterentwicklung des Ostseebades Prerow zielführend verknüpft werden können. Die Ergebnisse der Untersuchungen können auch als Grundlage für An-

Notizen aus der Gemeinde PREROW

träge auf Förderung von Vorhaben genutzt werden. Das Land hat die Förderung der Untersuchungen bis zu einem Fördersatz von 75% in Aussicht gestellt. Die Planung/Realisierung von Vorhaben zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur könnte mit bis zu 90% über das Land (Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus) gefördert werden.

Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von neuen Bauwerken, die der touristischen Entwicklung dienen, sind – wie bei anderen touristischen Vorhaben auch – durch die Gemeinde zu tragen und daher sollen mögliche Folgekosten und Einnahmen in den o. g. Untersuchungen genauer untersucht werden.

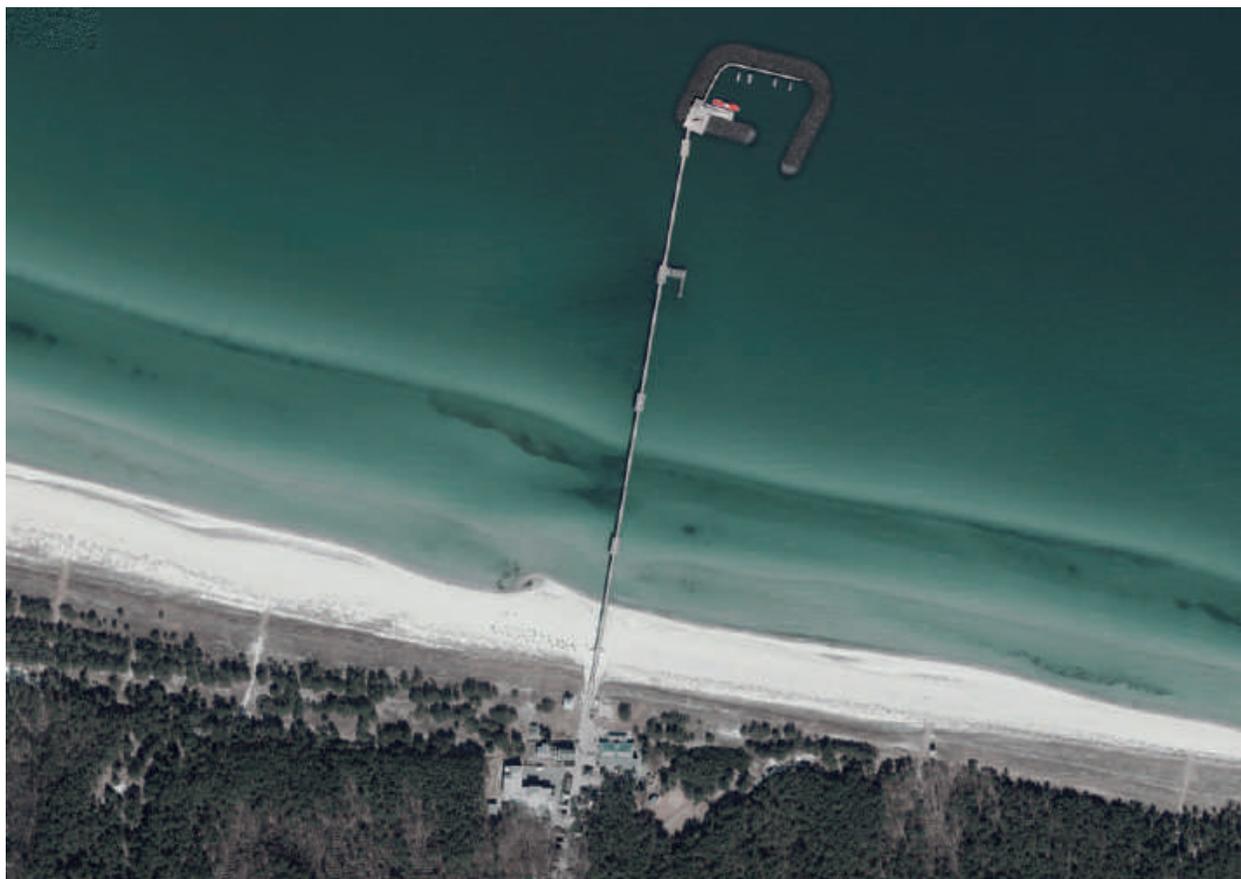
Die o. g. Grundsätze und Zielsetzungen sollen in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Prerow, den zuständigen Ämtern und dem Land MV erreicht werden. Grundlage für die Arbeiten in den Ministerien und Landesbehörden sind u. a. ein

Koalitionsbeschluss und ein Landtagsbeschluss zur Schließung des bestehenden Nothafens und zur Realisierung eines Ersatzhafens, sowie ein Kabinettsbeschluss, in dem Zuständigkeiten und Fragen zur Finanzierung geregelt sind. Mit diesen Entscheidungen ruht das Vorhaben für den Planungs-/Realisierungszeitraum auf einer soliden Grundlage.

Im Folgenden sind wichtige Arbeitsschritte zusammengestellt, die den aktuellen Stand der Arbeiten im Vorhaben abbilden.

in der Gemeinde Prerow:

- Workshop zu Vorhaben zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Zusammenhang mit dem Inselhafen in Prerow am 26.05.2015 (intensive Bürgerbeteiligung)
- Gemeindevertreterbeschluss zur Fortschreibung des Regionalen touristischen Entwicklungskonzepts Darß/Fischland
- Gespräche zur Förderung von Untersu-



chungen/Studien zu Vorhaben zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur der Gemeinde (Liegeplätze für Fahrgastschiff u. Sportboote, Dünenpromenade und Verkehrskonzept)

- Einstellung von Finanzmitteln für o.g. Untersuchungen/Studien in den Wirtschaftsplan des Kurbetriebes (Auf Antrag der Fraktion Gewerbeverein in der Gemeindevertreterversammlung am 21.1.2016 wurden diese Mittel von 75.000 Euro auf 25.000 Euro gekürzt und außerdem mit einem Sperrvermerk versehen.).

im Land MV:

- Bereitstellung von Personal in den zuständigen Ministerien/Ämtern des Landes für das Vorhaben „Inselhafen Prerow – Ersatzhafen für den Nothafen Darßer Ort“
- Aufbau einer Projektstruktur und Übernahme der Bauherrenfunktion durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg
- Abstimmungen zur Finanzierung und Sicherstellung der Finanzierung des Vorhabens über EU-Fördermittel (Förderantrag, Bewilligung bzgl. des Beginn des Vorhabens)
- Vorbereitung und Beginn eines Verfahrens zur Vergabe von Planungsleistungen (seit Dezember 2015 EU-weite Ausschreibung der Planungsleistungen, Vergabe der Leistungen voraus-

sichtlich im Juni 2016)

Über die o.g. Punkte hinaus wurde auf Grundlage des Bürgerentscheids zwischen der Gemeinde Ostseebad Prerow und dem Land MV eine Vereinbarung zum Umbau, zur Erweiterung und zur Nutzung der Seebrücke erarbeitet und unterzeichnet. Mit der Vereinbarung wird die Nutzung der Seebrücke Prerow als landseitige Anbindung/Erschließung für den Inselhafen Prerow als Voraussetzung für die Planung, den Bau und den Betrieb des Inselhafens geregelt.

Aufgrund des derzeitigen Planungsstandes (Machbarkeits-/Variantenuntersuchung) für den Inselhafen und der noch nicht bekannten touristischen Vorhaben der Gemeinde ist es nicht möglich, zum jetzigen Zeitpunkt alle Fragen zu den zukünftigen Bauwerken, zur späteren Nutzung der Seebrücke und zur Kostenteilung in der Vereinbarung zu regeln. Verbindliche Regelungen zur Bauphase, zur - möglichst geringen - Nutzung der Seebrücke mit Fahrzeugen und zu finanziellen Fragen können daher erst nach Vorliegen weiterer Planungsergebnisse erfolgen.

Mitwirkung der Gemeinde und grundsätzlicher Planungsablauf:

Im Idealfall bringt die Gemeinde ihre Interessen möglichst früh in den Planungsprozess und in die Genehmigungsverfahren ein. In der o.g. Ver-

Notizen aus der Gemeinde PREROW

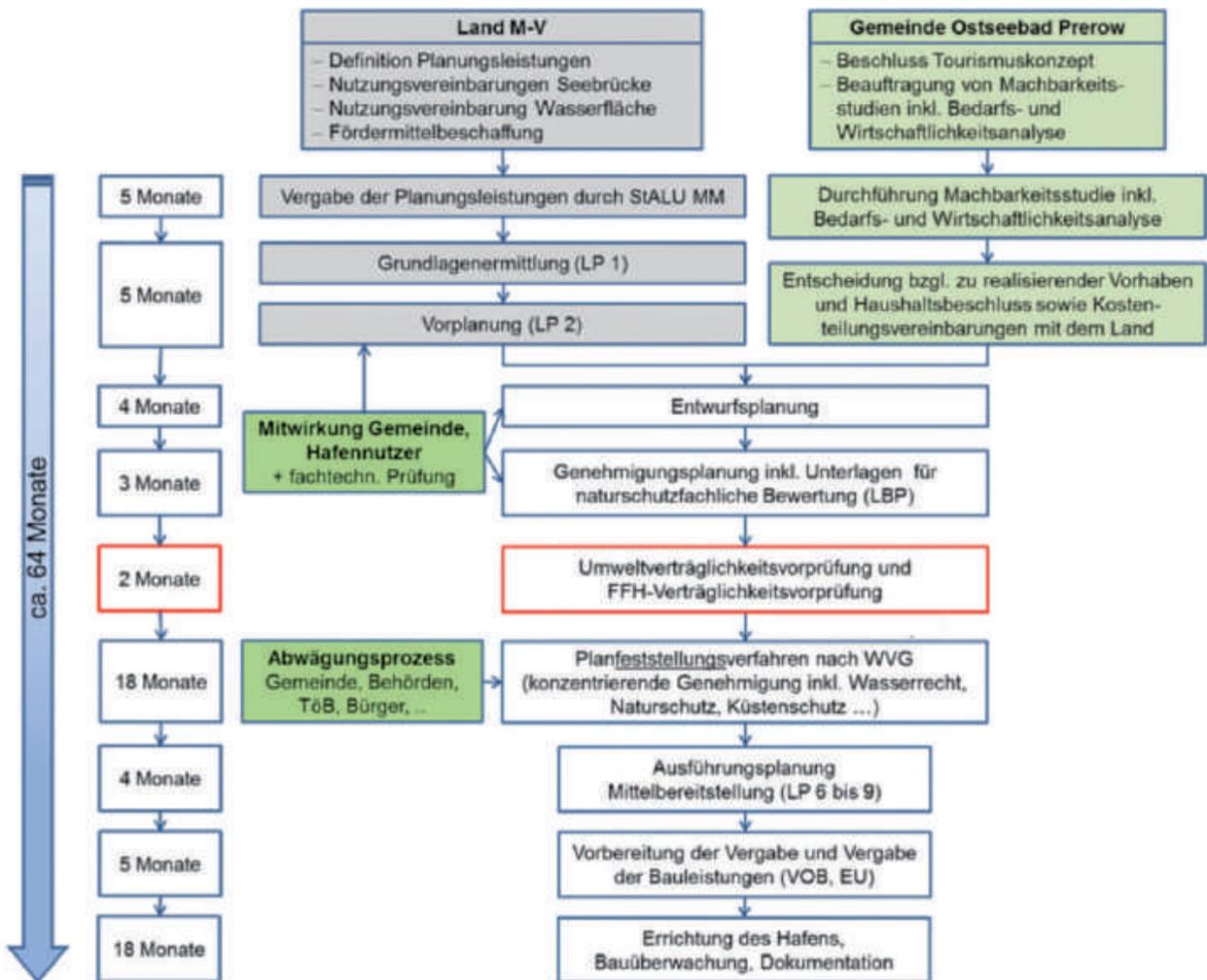


Abb. 2: Planungsablauf und Möglichkeiten zur Mitwirkung der Gemeinde, schematisch
 Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

einbarung wird daher auch auf die Möglichkeit zur Mitwirkung der Gemeinde am Planungs-/Realisierungsprozess für den Inselhafen und die erforderliche landseitige Anbindung hingewiesen. Um die Interessen der Gemeinde qualifiziert in den Planungs-/Genehmigungsprozess einzubringen, ist eine intensive Beschäftigung mit dem Thema „Inselhafen und Seebrücke“ unerlässlich. In der Gemeinde sollten daher geeignete Organisationsformen für die Diskussion von fachlichen Fragen und zur Vorbereitung von Entscheidungen gefunden werden.

Parallel zur Begleitung der Planungen des Landes zur Errichtung des Inselhafens und zum Umbau der Seebrücke können Entscheidungen der Gemeinde zu Vorhaben zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur vorbereitet werden. Es ist geplant, Vorhaben des Landes und eventuelle Vorhaben der Gemeinde in der Entwurfsplanung zusammenzuführen und die weiteren Planungsschritte gemeinsam durchzuführen.

Nachdem alle Unterlagen für die Durchführung eines Genehmigungsverfahrens vorliegen, beginnt das Genehmigungsverfahren (voraussichtlich ein Planfeststellungsverfahren). In dieses Verfahren können Gemeinde, Behörden, Träger öffentlicher Belange und Bürger ihre Interessen einbringen. Die zuständige Genehmigungsbehörde wird die Interessen abwägen und ggf. Auflagen für die Umsetzung des Vorhabens erteilen, um die in den Planungsprozess eingebrachten Interessen zu berücksichtigen.

In der folgenden Abbildung ist der Planungsablauf schematisch dargestellt. Da Planung und erforderliche Abwägungsprozesse und Genehmigungen vergleichsweise lange Zeiträume in Anspruch nehmen können, ist der Beginn der Bauarbeiten erst für 2019 geplant.

Zusammenfassung und Ausblick:

Die ersten wichtigen Arbeitsschritte auf dem Weg zur Realisierung eines Inselhafens, der neue Impulse für die touristische Attraktivität Prerows geben kann, sind abgeschlossen. Belastbare Entscheidungen und Beschlüsse wurden in der Gemeinde und Landesregierung getroffen. „Die Verwaltung“ hat somit die Voraussetzungen für die Umsetzung des Vorhabens geschaffen.

Nun ist es wichtig, dass die Möglichkeiten zur Mitwirkung der Gemeinde an dem Landesvorhaben genutzt werden und die entwickelten Ideen der Gemeinde zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur weiter qualifiziert und - soweit möglich - umgesetzt werden.

Voraussichtlich im Juni 2016 wird im Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg das Verfahren zur Vergabe der Planungsleistungen abgeschlossen werden. In der Aufgabenbeschreibung für das Planungsunternehmen ist die Option für die Integration von Vorhaben der Gemeinde enthalten.

Ziel des Planungsauftrages ist es, im Jahr 2020 einen Inselhafen an seine Nutzer zu übergeben, der möglichst viele Interessen berücksichtigt und neue Impulse für die weitere touristische Entwicklung Prerows bietet. Lassen Sie uns die Chancen nutzen!

Zum Thema des Inselhafens an der Prerower Seebrücke (Darßer Ausgabe 6, im April 2015) erhielt die Redaktion eine Reihe von Leserzuschriften.

Matthias Borgwald, Prerow, „Hein & Stin“

"Es stellt sich nicht die Frage ob sondern wie! Die Mehrheit der Prerower hat entschieden: das Land wird den Nothafen vor Prerow bauen. Nun kann und muss es nur darum gehen, dass dieses Projekt eine Bereicherung für alle Prerower, unsere Kinder sowie unsere Gäste wird.

Der alte Seefahrer-Ort hat die Möglichkeit, sich auf seine Wurzeln zu besinnen, ermöglicht mit dieser Entscheidung Seenotrettung und gibt dem Nationalpark ein letztes Stück Natur zurück."

Martin Henke, „Zimmerbörse Prerow“

Prerow sollte sich langfristig touristische Alleinstellungsmerkmale aufbauen und dafür Sorge tragen, dass der Ort auch in vielen Jahren noch für Urlauber und Gäste attraktiv ist. Der Bau des Hafens an der Seebrücke ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Ben Rennhack (22), Inhaber OrangeBlue Immobilien in Zingst

Die Bedeutung des Prerower Inselhafens ist riesig. Wird zunächst der Bau des Hafens betrachtet, fällt auf, dass dieser einem Konjunkturpaket für die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und den umliegenden Städten gleicht. Vom Land werden finanzielle Mittel bereitgestellt, die an die am Bau beteiligten Unternehmen fließen. Durch die Umsetzung wird das Geld anschließend dem gesamten Wirtschaftskreislauf bereitgestellt. Das hat zur Folge, dass mittelfristig die gesamte Region und ihre Bewohner davon profitieren!

Des Weiteren spielt der Hafen eine wichtige Rolle für den Tourismus, der die Haupteinnahmequelle der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst darstellt. Langfristig sorgt der Hafen nicht nur für das Ostseebad Prerow für Wachstum, sondern für die gesamte Halbinsel Fischland-Darß-Zingst! Jegliche Naturschutzbedenken, die bei dem Bau entstehen könnten, werden durch die äußerst strengen Richtlinien des Landes nivelliert. Was spricht also gegen die Nutzung dieser einmaligen Chance zur Belebung der Wirtschaft unserer Region?

Steffi Köhler, Prerow

Bitte lasst uns unseren Kindern zeigen, dass auch wir zu Veränderungen in der Lage sind! Selbst wenn es optimalere Varianten gab, hat unsere Generation aus dem Möglichen das Beste gemacht. In diesem Sinne sehe ich im erreichten Kompromiss zum Bau des Hafens vor der Seebrücke eine gute Chance für unser Prerow. Wenn wir es vernünftig und kreativ anpacken werden der Hafen, die erweiterte Seebrücke und sicher auch Folgeprojekte nicht nur den Touristen gefallen, sondern auch uns Prerowern gut tun.

Dr. Eberhard Kreutzer, Prerow

Im letzten Jahr hat die Mehrheit der Bürger für den Bau eines Ersatzhafens gestimmt. Bei dieser Frage musste man bei der Gemeindevertretersitzung im Februar den Eindruck haben, dass die Mehrheit der Gemeindevertreter dies nicht akzeptieren will und dem Bürgermeister keinen Handlungsspielraum einräumt, um die touristische Entwicklung Prerow's voranzubringen. Es ist traurig zu sehen, wie der ehemalige abgewählte Bürgermeister mit der Mehrheit im Rücken alles versucht zu torpedieren, was von Seiten unseres jetzigen Bürgermeisters kommt. Auch wenn man nicht für den Hafen gestimmt hat, muss man dies doch langsam akzeptieren. Kein guter Stil für einen Wahlverlierer. Ich kann nur jedem Bürger Prerows empfehlen, zu den Sitzungen der Gemeindevertretung zu gehen, sich persönlich ein Bild zu machen von "seinen" gewählten Vertretern und deren Abstimmungsverhalten. Aus Frust oder Verdruss zu Hause zu bleiben ist ein ganz falscher Weg. Der Ersatzhafen wird kommen, aber ob Prerow beim Bau des Hafens abgehängt wird, darüber entscheidet die Mehrheit der Gemeindevertreter.

Dennis Selinger, Prerow, 25 Jahre, Luftfahrtingenieur Deutsche Lufthansa AG Frankfurt

Aufgewachsen in Prerow genieße ich jede freie Minute, die ich seit Beginn des Studiums und der Arbeit hier verbringen kann. Prerow, das ist nicht nur mein Heimatort, sondern ein Ostseebad, das jedes Jahr tausende von Urlaubern aufgrund seiner kilometerlangen weißen Sandstrände und seiner einzigartigen Lage inmitten des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“ anzieht. Der in der Kernzone des Nationalparks gelegene Nothafen „Darßer Ort“ ist der einzige Anlaufpunkt für in Seenot geratene Schiffe und Segler im Seegebiet vor Fischland-Darß-Zingst. Seit vielen Jahren werden über die Nutzung des Nothafens und über einen zukünftigen Ersatzhafen Diskussionen geführt. Die Mehrheit der Prerower hat nun in einem Bürgerentscheid für den Bau eines Inselhafens an der Seebrücke gestimmt.

Prerow sollte aus meiner Sicht unbedingt die Möglichkeiten eines durch das Land gebauten Inselhafens als Ersatz für den Nothafen „Darßer Ort“ nutzen. Damit kann auch zukünftig die Seenotrettung der DGzRS in Prerow gesichert werden. Prerows einzigartige Lage wird durch einen Inselhafen keineswegs beeinflusst, vielmehr findet dann jedoch kein Eingriff mehr in die Natur der Kernzone des Nationalparks statt, welcher ein Vorzeigesymbol Prerows ist.

Aus meiner Sicht sollte Prerow den Inselhafen als Chance für die touristische Weiterentwicklung des Ortes wahrnehmen. Ich kann mir viele Verbesserungen vorstellen. So können mehr Anreize für die jüngere Generation geschaffen werden, in dieser wunderschönen Gegend zu bleiben, hier zu arbeiten und zu leben.

geweiht

Jugendweiheteilnehmer von Wustrow bis Prerow

Die Termine entnehmen Sie bitte den öffentlichen Aushängen:

Matti Luis Vollstädt, An der Seenotstation 14, 18347 Wustrow
Lisa Mareike Nagel, Berhard-Seitz-Weg 16 A, 18347 Ahrenshoop
Ole Einar Christoph, Weg zum Kiel 9, 18347 Ahrenshoop
Jacob Krull, Bauernreihe 1, 18347 Ahrenshoop
Marius Völkner, Althäger Str. 60, 18347 Ahrenshoop
Florian Beug, Im Wiesengrund 3, 18375 Born
Tom Beug, Im Wiesengrund 3, 18375 Born
Eileen Dieckmann, Grüne Hufe 3, 18375 Born
Julian Nehls, Im Wiesengrund 14, 18375 Born
Joe Wewetzer, Seestraße 2, 18375 Born
Maike Eggers, An de Bäk 53, 18375 Born
Paul Kühnel, Pumpeneck 2, 18375 Born
Niklas Finn Ziemann, Grüne Hufe 14, 18375 Born
Malte Sennewald, Nordseite 27 D, 18375 Wieck
Fiete Korn, Müggenberg 9, 18375 Wieck
Hannah Martin, Hauptstraße 23, 18375 Wieck
Kathrin Steinbach, Hauptstraße 2, 18375 Wieck
Paul Schummek, Cavelhorst 8, 18375 Wieck
Yaro-Levi Vogel, Müggenberg 2, 18375 Wieck
Robin Mahle, Krabbenort 5 F, 18375 Prerow
Djamila Scheel, Lange Str. 17, 18375 Prerow
Tom-Erik Scheiwe, Bergstraße 27 D, 18375 Prerow
Robin Mahle, Krabbenort 5 F, 18375 Prerow

Die Konfirmation der Kirchgemeinden Zingst und Prerow findet am 08.05.2016 um 10 Uhr in der Peter-Pauls-Kirche in Zingst statt. Konfirmiert werden:

Margrete Wendt, (Kirchweg 4a, Zingst), Charlotte Lucia Brahmer (Glebbe 44, Zingst), Leonie Pertosa, Jordanstraße 29 (Zingst), Mathilda Horn, (Schulstraße 10, Prerow), David Daberkow (Schulstraße 29, Zingst), Nils Schmaeling (Störtebeker Str. 16 B (Zingst), Friedrich Georg von Wedelstädt (Koppelstraße 5, Zingst) und Michel Zobel, Heckenweg 3, Pruchten).

Anzeige



Pächter ab Mai gesucht!

Die Kurverwaltung Born sucht für das gemeindeeigene

Restaurant „Peterssons Hof Café“
einen zuverlässigen Pächter. Zum Objekt: Liebevoller Ausstattung in zentraler Lage im Ortskern, voll möblierter Gastraum für ca. 30 Gäste, Sonnenterrasse mit über 40 Sitzplätzen, im OG kleine Wohnung als Personal- oder Ferienwohnung nutzbar, außerdem im OG großer Veranstaltungsraum.

Kontakt: born@dars.org
z. Hd. Yves Scharmberg



BORN
auf dem Darß



Neues aus „Uns Darßer Kinnerstuw“

Karina Schröder, Leiterin der
Kita „Uns Darßer Kinnerstuw“
im Ostseebad Prerow, und Simone Zilian

Umgeben vom Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“ ist die Kindertagesstätte „Uns Darßer Kinnerstuw“ im Ostseebad Prerow eingebettet in eine der herrlichsten Naturlandschaften in Mecklenburg-Vorpommern. Nur einen Steinwurf weit entfernt befindet sich die Ostsee mit der Prerower Bucht und damit einer der schönsten sowie weißesten Strände ganz Europas. Sobald sich die ersten warmen Sonnenstrahlen zeigen, ist es für die Jungen und Mädchen der Kindereinrichtung ein großes Abenteuer, den Strand mit seiner faszinierenden Pflanzen- und Tierwelt zu erleben.

Mit allen Sinnen die eigene Umgebung und besonders die Natur zu erfahren, ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes der Prerower Kindereinrichtung. Im Sinne der Trägerphilosophie „Für das Leben lernen“ werden die Kinder gestärkt, um ihre Kompetenzen zu entwickeln. Die pädagogische Arbeit in der „Uns Darßer Kinnerstuw“ ist in Gänze darauf ausgerichtet, die Jungen und Mäd-

chen gut auf das Leben vorzubereiten. Denn wie heißt es so schön: „Wer die Stärken stärkt, schwächt die Schwächen.“

Die Kita „Uns Darßer Kinnerstuw“ befindet sich seit dem 1. September 2008 in Trägerschaft des Darßer Bildungszentrums e. V., womit die Kindereinrichtung der Gesamtschule mit Grundschulteil- und gymnasialer Oberstufe in freier Trägerschaft angegliedert ist. Auf diese Weise wird für die Kinder der Übergang von der Kita zur Schule wesentlich erleichtert. Denn nicht nur, dass sich die Kita mit auf dem großen Campus des Darßer Bildungszentrums e. V. befindet und die Lütten daher die Grundschule mit all ihren Besonderheiten bereits vielfach erfahren haben, kennen die Jungen und Mädchen auch schon einige Lehrer. Im Rahmen der Vorschule gibt es bereits erste Kontakte. So nehmen die Vorschulkinder an den Kursen der Grundschule teil. Auch werden der Werkraum und der Musikraum ebenso



wie die Mensa in der Grundschule von der Kita mit genutzt. In der trügereigenen Schulküche wird jeden Tag für die Kinder frisch das Mittagessen zubereitet.

In der Kita selbst werden zu den täglichen Betreuungsangeboten auch eigene Kurse in Plattdeutsch, Englisch, Musik und Sport angeboten. Nach Lust und Laune können sich die Kinder ausprobieren. Zudem wird in der „Darßer Kinderstuw“ jede Woche am Donnerstag zum Kinderturnen eingeladen. Jungen und Mädchen von drei bis sechs Jahren können dabei mitmachen. Die Kita-Kursangebote erfreuen sich großer Beliebtheit.

Großen Zuspruch erfährt die Kita des Darßer Bildungszentrums e. V. auch aufgrund der Tatsache, dass es keine Schließzeiten während des

Jahres gibt. Die Kindereinrichtung hat durchgehend geöffnet, was vielen Eltern sehr entgegen kommt. Die Bedürfnisse von Kindern und Eltern stehen im Mittelpunkt. Seit dem Jahr 2002 befindet sich die Kita im separaten linken Flügel der Freien Schule Prerow.

Die Jungen und Mädchen der Prerower Kita genießen jeden Tag in der faszinierenden Landschaft zwischen Strand und Darßwald mit der wohltuenden Natur, aber im Zuge des Projektes „Spielplatzdetektive“ stellten die Kinder fest, dass gemeinsam etwas getan werden muss, um den Spielplatz der Kita interessanter, bewegungsfreundlicher und herausfordernder zu gestalten. Viele Ideen wurden gesammelt, wie ein neuer Kita-Spielplatz aussehen könnte.

Wie sich herausstellte, ist der Traum der Kinder ein großes Piratenschiff, das zu vielen spannenden Abenteuern einlädt. Um diesen Traum wahr werden zu lassen, dachten sich die Jungen und Mädchen gemeinsam mit ihren Erziehern schon viele Aktionen aus. So bastelten die Kita-Gruppen verschiedene Spendengefäße und verteilten diese nicht nur an ortsansässigen Geschäften auf dem Darß, sondern die Kinder zogen auch singend als Straßenmusikanten mit den Spendengefäßen durch das Ostseebad Prerow. Ihr Engagement für den neuen Spielplatz fand großen Anklang und wurde von zahlreichen Urlaubern und Gästen des Ortes belohnt.

Im Juni letzten Jahres fand zudem ein großes Sommerfest mit verschiedenen Attraktionen statt. Der Höhepunkt war die Aufführung von „Hänsel und Gretel“ durch die Erzieher der „Darßer Kinderstuw“. Der Erlös des Tages kam als Spende ebenfalls dem Spielplatz zugute. Ebenso wurde ein Teil der Einnahmen aus den Aktionen rund um den Adventsmarkt des Darßer Bildungszentrums für das Spielplatzprojekt der Kita gespendet. Auch gab es bereits viele Einzelspenden von Eltern und von verschiedenen Institutionen sowie von Partnern und Unterstützern der Kita.

Auf diese Weise konnte bis jetzt ein hervorragendes Ergebnis von 6.000 Euro erreicht werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, Einwohner, Urlauber und Gewerbetreibende für diese tolle Unterstützung. Der nächste Höhepunkt auf dem Weg zu einem neu gestalteten Kita-Spielplatz wird ein großer Flohmarkt sein. Er findet am Samstag, dem 23. April, auf dem Vorplatz vor der Kita und der Freien Schule Prerow statt. Los geht



es um 11 Uhr. Etliche tolle Überraschungen warten auf die Gäste. Die Jungen und Mädchen hoffen auf viele Mitmacher und zahlreiche Verkaufsstände. Ein kunterbuntes Markttreiben soll veranstaltet werden. Dabei kann wirklich alles, was zu Hause im Weg steht und irgendwie zu einem Flohmarkt passt, angeboten werden. Umso bunter, umso besser! Die Standgebühr bemisst sich nach dem laufenden Meter. Wer mitmachen möchte, kann sich in der Kita oder unter 038233-316 melden. Auch kurzfristige Anmeldungen sind möglich. Neben dem Markttreiben warten auf die Gäste des Flohmarkts eine Tombola, bei der jedes Los gewinnt, ein Wissensquiz rund um die Prerower Kita, Kinderschminken, eine Hüpfburg und allerlei Leckeres für den kleinen Hunger für zwischendurch.

Am „Tag der Vereine“ am 1. Mai werden die Erzieher der Kindereinrichtung sowohl ihre pädagogische Arbeit samt Bildungskonzept als auch das Spielplatzprojekt allen interessierten Bürgern und Gästen des Ostseebades vorstellen. Kommen Sie vorbei und sprechen Sie uns gern an!

Spenden für den neuen Spielplatz sind bei der Deutschen Kreditbank mit dem Stichwort „Kita-Spielplatz“ unter IBAN DE 14 1203 0000 1008 3885 04 möglich.



Junge als Tambour

Quelle: Darß-Museum, Prerow

Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)



Wieck blickt zurück I - Saisonauswertung 2015

von Marina Günther,
Kur- und Tourist GmbH Darß

Am Dienstag, dem 22. März fand in der Darßer Arche Wieck die Saisonauswertung der Kur- und Tourist GmbH Darß für das Jahr 2015 statt.

Auf der Veranstaltung wurde auf die Ereignisse im Jahr 2015 zurückgeblickt. Die Übernachtungszahlen belaufen sich 2015 auf 161.251 bei 22.816 Ankünften, im Vorjahr waren es 163.568 Übernachtungen. Der leichte Rückgang ist damit zu erklären, dass die Bettenanzahl von 2014 auf das Jahr 2015 leicht gesunken ist.

Die durchschnittliche Vermietungsdauer in Wieck beträgt 87 Nächte. Im Durchschnitt verweilen die Gäste 6,97 Nächte. Mit 13,77 % haben wir die meisten Gäste aus dem Bundesland Berlin, dicht gefolgt mit 13,56 % von den Sachsen. Auf Platz 3 steht mit 9,15 % das größte Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Auf der Veranstaltung wurde außerdem ein Ausblick auf das Jahr 2016 gegeben: Auch in diesem Jahr wird es erneut die Veranstaltungsreihe *Treffpunkt Arche* geben. Diese Veranstaltung ist bei Gästen und Einwohnern sehr beliebt. Die Termine dafür sind am 27. Juli / 3. August sowie am 17. August jeweils um 20 Uhr. Zu den weiteren Höhepunkten gehört am 26. Juni das *Wiecker Tonnenabschlagen*, das *Darßer Naturfilmfestival* vom 5. - 9. Oktober sowie die *Neujahrskunstauktion* vom 27. Dezember – 1. Januar 2017. Des Weiteren wird die Sanierung der Boddenbrücke und die Neugestaltung (Bepflanzung) der Blumenrabatten im Ort vorgenommen.



momentan wird die Wiecker Boddenbrücke repariert

Feuerwehr Prerow - heute

von Peter Gierke, Freiwillige Feuerwehr Prerow

Die Feuerwehr Prerow besteht derzeit aus 26 aktiven Kameraden, acht Kameradinnen in der Frauengruppe sowie zwölf Kindern in der Jugendfeuerwehr. Die Zahl ist für einen Ort wie Prerow zufriedenstellend. Dennoch sind die Kameraden immer auf der Suche nach Männern und auch Frauen, die Lust haben, sich am aktiven Dienst zu beteiligen. Gerade für Zugezogene oder Wiedergekommene ist die Feuerwehr eine gute Möglichkeit, Leute kennenzulernen und sich im Ort zu integrieren.





Der Altersdurchschnitt der Feuerwehr Prerow liegt bei 34 Jahren. Die frisch gewählte Wehrführung setzt sich aus Peter Schneider (Wehrführer), Peter Gierke (stellv. Wehrführer), Philipp Polter (Jugendwart), Thomas Noack (Gerätewart) Jan Meinhardt (Sicherheitsbeauftragter) und Heiko Wendt (Schriftführer) zusammen.

22 Einsätze hat die Feuerwehr Prerow durchschnittlich pro Jahr, wobei zuletzt auch immer wieder größere Brände in der Ortslage zu verzeichnen waren. Im Laufe der Jahre hat sich das Einsatzspektrum der Feuerwehren generell vergrößert. Neben der eigentlichen Brandbekämpfung gehören unter anderem auch Technische Hilfeleistungen, Katastrophenabwehr sowie Mensch- und Tierrettungen zum Aufgabenbereich.

Um den unterschiedlichen Einsatzanforderungen gewachsen zu sein, werden neben den zweiwöchigen Dienstabenden von den Kameraden auch regelmäßig Lehrgänge und Weiterbildungen absolviert.

Außerdem konnte durch den Förderverein und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung in den letzten Jahren die Einsatztechnik auf einen modernen Standard gebracht werden. Zu den

Neuanschaffungen zählen unter anderem ein iPad und eine Wärmebildkamera. Und aufgrund der zwei schweren Verkehrsunfälle im Jahr 2014 wurde auch die Ausrüstung zur technischen Hilfeleistung umfangreich erweitert.

Aktiv beteiligt sich die Wehr an Veranstaltungen in Prerow. So sind die Kameraden beim Darß-Marathon, beim Tag der Vereine, beim Kinderfest, beim Tonnenabschlagen, beim Kirchenfest und beim Laternenumzug der Kindertagesstätte vertreten. Das Tannenbaumverbrennen und das Osterfeuer werden mittlerweile komplett in Eigenleistung, mit Initiative des Fördervereins, durchgeführt. Die Gewinne kommen hier komplett den Kameraden und der Jugend, in Form von Geräte- oder Bekleidungsanschaffungen, zugute.

Ein wichtiges Projekt stellt derzeit der Aufbau einer Kinderfeuerwehr dar. Das Besondere ist hier das Eintrittsalter. Während das Mindestalter für die Jugendfeuerwehr zehn Jahre beträgt, kann man in die Kinderfeuerwehr bereits mit sechs Jahren eintreten. Ziel ist hier das kindgerechte Heranführen an die Feuerwehrarbeit. Jedoch benötigen Kinder in diesem Alter auch eine besondere Betreuung. Deshalb wird durch den Förderverein zeitnah entsprechendes Ausbildungsmaterial, wie z.B. Malbücher und Kinderschläuche, angeschafft. Sehr erfreulich ist zudem, dass mit Frau Braesel und Frau Zilian zukünftig zwei ausgebildete Erzieherinnen den Jugendwart ehrenamtlich unterstützen werden.

Mit großer Vorfreude sehen die Kameraden dem Einzug in das neue Rettungszentrum entgegen. Seit über 20 Jahren hat die Wehr, allen voran der langjährige Wehrführer Bernd Koch, für eine neue Unterkunft gekämpft. Umso erfreulicher ist es nun, dass mit der Fertigstellung des Rettungszentrums in den nächsten Monaten zu rechnen ist.

Sollten Sie Interesse am aktiven Feuerwehrdienst in unserer Wehr haben oder möchten Sie unseren Förderverein unterstützen, besuchen Sie doch unsere Homepage: www.feuerwehr-prerow.de

Nachlese zur Borner Saisonauswertung

von Yves Scharmberg, Leiter der Borner Kurverwaltung

Im Rahmen der Saisonauswertung für das Jahr 2015 konnte die Kurverwaltung Born für den privaten Sektor die besten Erfolge für die Region bekanntgeben. So gab es bei den Übernachtungen einen Zuwachs von 11,35% und bei den Gästeankünften einen Zuwachs von 13,26% im Vergleich zum Vorjahr. Auch die bundesdeutschen Rahmenbedingungen des Tourismus lassen einen positiven Ausblick für die Halbinsel zu bzw. drastische Einbrüche nicht vermuten.

Die Auslastung in den Ferienmonaten

Doch bei allen diesen positiven Nachrichten kamen bei der genauen Prüfung der Zahlen auch Fragen auf, deren Antwort möglicherweise weniger erfreulich wäre: "Wie kommt es, dass wir in den Sommerferienmonaten, also in der Zeit, in der normalerweise kein Quartier mehr frei ist, Born statistisch im Juli nur 54% und im August nur eine 60%ige Auslastung hat?" Eine pessimistische Antwort wäre, dass der Kurverwaltung nicht alle Ankünfte gemeldet werden. Das hieße, dass gegen das Meldegesetz verstoßen und die Kurabgabe der Kurverwaltung vorenthalten wird.

Es ist nicht zu leugnen, dass sich die Kurtaxehrlichkeit in den letzten Jahren verbessert hat. Das heißt aber auch, dass es eine gewisse Unehrllichkeit seitens einiger Vermieter und Vermittler gab. Und

leider ist nicht auszuschließen, dass sich einige immer noch nicht den Ehrlichen angeschlossen haben. Das ist im Grunde Steuerbetrug an unserer Gemeinde. Aber auch an all diejenigen, die ehrlich ihre gesetzlichen Pflichten erfüllen und die Kurtaxe vom Gast entgegennehmen und an die Kurverwaltung entrichten.

Die Kurverwaltung wird ihre Anstrengungen noch einmal intensivieren, um einer eventuellen Kurtaxunehrlichkeit auf die Schliche zu kommen. Zunächst werden wir die Beobachtungen und Stichproben noch weiter erhöhen, so wie es das Finanzamt auch macht. Auch wird die Kurverwaltung die Zusammenarbeit mit dem Amt Darß-Fischland in dieser Frage intensivieren müssen.

Das ist unsere Pflicht, auch denjenigen gegenüber sich ehrlich gegenüber der Kurverwaltung

und der Gemeinde verhalten. Sollten sich schwarze Schafe unter den Vermietern und Vermittlern finden, so sieht die Abgabenordnung spürbare Strafen vor. Denn Steuern, was die Kurtaxe letztlich ist, sind keine Verhandlungssache, die Sanktionen ebenso wenig.

Letztlich wünscht sich die Kurverwaltung, dass sich der Verdacht der Kurtaxunehrlichkeit nicht bestätigt bzw. dass sich die Zahlen so steigern, dass sie keinen Anlass zu Vermutungen geben.

Bettenauslastung - die richtige Messgröße für den Erfolg?

Am Ende der Saisonauswertung und Einwohnerversammlung im März gab es die Möglichkeit von Nachfragen aus dem Publikum. Albrecht Kiefer, Gemeindevertreter der Borner Alternativen, wandte ein, dass die Bettenauslastung in Born nur bei durchschnittlich etwa 20% im Jahr 2015 lag und damit die schlechteste auf der Halbinsel sei. Dazu möge man bedenken: Wenn man den Vergleich zu den Nachbarn zieht, muss man zunächst feststellen, dass es in Born keine Hotels gibt, die diesen Durchschnittswert nach oben treiben könnten.

Doch vielmehr drängt sich die Frage auf, ob der Indikator Bettenauslastung die richtige Messgröße für den Vermietungserfolg in Born ist. Ein Fallbeispiel: Eine Ferienwohnung mit vier Betten wird von nur zwei Gästen belegt. Es ergibt sich eine Auslastung von nur 50%, obwohl die Wohnung vermietet und ein Vermietungserlös gegeben ist. Nach Maßgabe der Bettenauslastung ist der Erfolg um 50% geschmälert, hingegen der maximal mögliche Vermietungserlös (bei 4 Personen) vielleicht um einen Rabatt geschmälert - jedoch bei weniger Betriebskosten und Abnutzung des Ferienobjekts.

Die Bettenauslastung ist eine Messgröße aus dem gewerblichen Tourismus (vor allem bei großen Hotelanlagen, Feriendörfern etc.), vergleichbar mit der Umsatz-pro-Quadratmeter-Größe aus dem Einzelhandel. Dort mögen sie richtige Indikatoren

für den Erfolg sein, werden aber selten als alleinige Größe herangezogen. In Born, mit seinem hohen Anteil an Privatvermietung, verzerrt die Bettenauslastungsquote den tatsächlichen Erfolg. Deswegen ist sie zur Abbildung der Realität kaum heranzuziehen.

Zahlenspiele mit Betten?

Bezugnehmend auf den OZ-Artikel vom 7.4. eine Anmerkung zum Schluss zu angeblich widersprüchlichen Angaben der Bettanzahl in der Gemeinde Born: Wer in der Saisonauswertung Ende März zugegen war, konnte der Präsentation entnehmen, dass es 2.376 Betten in Born gibt. Quelle ist die Fremdenverkehrsabgabe. Es war eindeutig und klar an die Wand geworfen, dass diese Zahl ohne Berücksichtigung der Betten der Jugendherberge und der Campingplätze zu sehen ist.

Das statistische Landesamt MV faktoriert jeden Camping-Stellplatz mit 4, das heißt: die 1.170 Stellplätze der beiden Camps schlagen mit 4.688 Betten zu Buche. Es handelt sich um eine statistisch hochgerechnete Zahl, der faktisch keine Betten gegenüberstehen. Zudem floriert Camping nur in der absoluten Hochsaison.

Die Vermengung der Campingstellplätze mit den privaten Ferienbetten im Ort lässt keine sinnvolle Erkenntnis zu. Die wirklich erkenntnisgebenden Zahlen sind die bekanntgegebenen Größen Anreisen, Übernachtungen und Kurtaxeinnahmen.

Bestünde man weiterhin auf eine Vermengung, hätte dies beispielsweise eine Verzerrung der durchschnittlichen Kaufkraft unserer Borner Gäste zur Folge: Die Kaufkraft der Campinggäste in den Dünen verbleibt hauptsächlich im Prerower Einzelhandel und in der Prerower Gastronomie. Der 12km entfernt sitzende Borner Gastronom profitiert von ihnen kaum. Die Kaufkraft der Gäste der Jugendherberge (viele Kinder, Halb- oder Vollpension in der Herberge) ist gering.

Es ist daher eine Milchmädchenrechnung, mit einer derart hohen Zahl von über 6.750 Betten zu hantieren, wenn dies an den örtlichen Gegebenheiten vorbei geht.

25 Jahre blau-gelbe Bimmelbahn

von Henry Plotka, Geschäftsführer der Darßbahn



Als im April 1991 eine blau-gelbe Bimmelbahn vor der Türe der Familie John vom LKW abgeladen wurde, hatte kaum jemand zuvor ein solches Teil gesehen. Selbst die frisch gebackenen Bahnbetreiber, die diesen Tag schon seit Monaten herbeisehnten, mussten sich an dieses Gerät erst einmal herantasten.

Denn es steckte schon eine große Vorarbeit darin. Unbekannte Technik, ohne Gebrauchsanweisung und Ersatzteilliste. Schon einige Jahre alt, aber frisch lackiert stand sie da. Made in Italy, ein Produkt des Weltmarktführers Dotto aus Castelfranco.

Mit einem Auftritt der Prerower Folkloregruppe wurde die Bahn auf dem Johnschen Hof in volksfestartiger Stimmung feierlich eingeweiht.

Begleitet von guten Worten des damaligen Bürgermeisters Kröpelin, wurde sie auf den Namen „DARSSBAHN Prerow“ getauft, um an die Tradition der historischen Zugverbindung anzuknüpfen.

Pünktlich zu Ostern wurde der Bahnbetrieb vom Hafen Prerow über mehrere Haltestellen bis an die Endstation in der Nähe des Nothafens aufgenommen. Diese Verbindung hat auch heute noch – 25 Jahre später – Bestand und wird täglich in der Saison nach Fahrplan befahren. Und übrigens, die eben beschriebene Bahn, ist auch heute noch im täglichen Einsatz. Mittlerweile heißt sie „Lustige Anna“. Das genaue Alter ist leider unbekannt. Auf jeden Fall mit fast 50 Jahren schon ein echter Oldtimer.



Jedoch ist in den 25 Jahren die Zeit nicht stehen geblieben. Nachdem ich, Henry Plotka, als damals 22-jähriger Prerower Unternehmer, im Jahr 2008, den Bahnbetrieb übernahm, ging es mit frischem Wind und neuen Ideen an die Fortführung. Ich absolvierte die Prüfung für Personenbeförderungsunternehmer genauso wie den Busführerschein, um dann eigene Ideen und Konzepte Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen. Zusammen mit unserem kleinen Team wurden neben der »Lustigen Anna« und der »Dickem Nele« vier weitere Züge und zwei Busse angeschafft, um noch besser auf die Bedürfnisse der Gäste eingehen zu können. Regelmäßig werden in der eigenen Werkstatt Verbesserungen an den Zügen vorgenommen. So können beispielsweise auf Vorbestellung Rollstuhlfahrer im speziell umgebauten Bahnwagen befördert werden. Auch das GPS-gesteuerte Sprachansagesystem – eine Eigenentwicklung für die Darssbahn – darf heute nicht mehr an Bord fehlen.

Nachdem im Jahre 2009 der Zingst-Express von Herrn Ramp übernommen wurde, sind wir auch täglich in Zingst unterwegs.

Aus dem einstigen Pendelverkehr und den Rundfahrten wurde ein modernes HopOn-HopOff System mit vielen Vorzügen für die Gäste entwickelt. Sehr gern werden unsere Bahnen für Sonderfahrten zu verschiedensten

Anlässen gebucht. In den letzten Jahren ist beispielsweise die Zahl der Hochzeitsgesellschaften, die sich durch uns chauffieren lassen, rapide angestiegen.

Besonders stolz sind wir auf unser Flaggschiff, die »Olle Berta«. Dieser Zug verfügt neben Allrad-Antrieb und beheizten Wagen, über 56 bequeme Sitzplätze und ist somit auch für größere Reisegesellschaften geeignet.

Momentan sind wir dabei, die Vernetzung mit Partnern wie Hotels und touristischen Leistungsträgern weiter auszubauen. Hand in Hand mit diesen Partnern und unterstützt vom neu eingeführten onlinebasierten Vorverkaufs- und Kassensystem, bieten wir individuelle Ausflugsfahrten in der Region. Um unsere Qualität im Umgang mit dem Gast zu verbessern, nehmen wir momentan an der Initiative Servicequalität Deutschland teil und planen die Zertifizierung noch vor der Hauptsaison positiv abzuschließen. Somit wären wir der erste ServiceQ zertifizierte Betrieb im Ostseebad Prerow.

Rückblickend auf 25 bewegte Jahre freue ich mich sehr auf die künftigen Aufgaben, die es gemeinsam mit dem DARSSBAHN-Team zu erfüllen gilt. Immer mit dem Ziel vor Augen, den Tourismus der gesamten Region zu stärken und unsere Fahrgäste durch neue Technologien und moderne Konzepte zu begeistern, werden wir den Weg in die Zukunft bestreiten.

Tourismusstammtisch in Prerow

Henry Plotka, Initiator des Tourismusstammtisches

Wer etwas bewegen möchte, muss etwas tun und sollte sich nicht darauf verlassen, dass andere die Initiative ergreifen. Diesem Motto folgend rief ich den Tourismusstammtisch ins Leben.

Die Ziele sind klar definiert. Es sollte keine neue Plattform für Kommunalpolitik entstehen, sondern vielmehr eine lose Zusammenkunft mit flacher Hierarchien, in der die gepflegte Kommunikation zwischen allen am Tourismus beteiligten Akteuren auf neutraler Ebene stattfinden kann. Neben dem Aufbauen und Pflegen von Netzwerken zur Verbesserung der touristischen Leistungsketten, stehen der Informationsaustausch, die Durchsetzung von touristischen Zielen, Visionen und Projekten ebenso wie die Lösung von verschiedensten Problemen im Tourismus auf der Agenda.

Durch ständig wechselnden Veranstaltungsorte – bisher waren es das Restaurant „Windflüchter“ und das Hotel „Haus Linden“ – soll dazu beitragen werden, den Ort mit all seinen Angeboten besser kennenzulernen. Auch wird so für einen gemütlichen Rahmen gesorgt.

Voller Stolz kann ich nun auf die beiden ersten Treffen zurückblicken, die vom neu entstandenen Organisationsteam sehr gut vorbereitet wurden. Dadurch wurde die sachliche und zielorientierte Diskussion erst ermöglicht. Nachdem die erste Runde dem gegensei-

tigen Kennenlernen und Festlegen von künftigen Aufgaben diente, ging es in der zweiten Runde schon zielführender zur Sache. Als Gast wurde der Kurdirektor Herr Jaeschke und der technische Leiter Herr Böhm zum Thema »Saisonvorbereitung im Ostseebad Prerow« eingeladen.

Die Ergebnisse der Runde – insbesondere zur Vorbereitung vor den Osterfeiertagen – stimmte die Gäste nicht zufrieden. So entstand aus der Kritik des Abends die Aktion „saubere Laterne“.

Mit viel Fleiß und Unterstützung verschiedenster Vereine und Institutionen wurde hier ein Zeichen gesetzt. Es kann und wird nicht hingegenommen werden, dass sich das Ostseebad Prerow so ungepflegt seinen Urlaubsgästen gegenüber präsentiert. Dabei spielt es in erster Linie keine Rolle, wer die Schuld an der Situation trägt. Ein solcher Zustand darf sich nicht wiederholen.

Aber auch strategisch wurden die Gäste zur Mitarbeit aufgefordert. Das Wahrzeichen von Prerow, die Vogels-Warte, wurde von Architekturstudenten aus Wismar als Planungsprojekt für ihre

Facharbeiten genutzt. Die sehr interessanten Ergebnisse wurden vom Architekten Karl Köder vorgestellt und ein weiteres Vorgehen mit diesem Objekt wurde diskutiert.

Sehr erfreulich war neben der großen Teilnahme, dass über diese Plattform Vertreter aller politischen Fraktionen, Mitglieder des Tourismusverbandes FDZ, Vertreter des Kurbetriebes aus Prerow und Born zusammen mit Unternehmern sowie interessierten Bürgern ins Gespräch kamen.

Für die Zukunft sehe ich den Tourismusstammtisch als festen Bestandteil des Ortes über den hinaus es gelingen kann, gemeinsam touristische Basisarbeit zum Wohle Prerows und dem gesamten Darß zu erbringen.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.tourismusstammtisch-prerow.de nachzulesen. Wer sich für den Newsletter anmelden möchte, kann eine kurze Mail an: info@tourismusstammtisch-prerow.de senden. Wir freuen uns über jegliche Unterstützung und Teilnahme an unseren Veranstaltungen.



Mutter und Tochter am Strand

Quelle: Darß-Museum, Prerow

Fotograf: Alfred Wiese (von 1910-1975 in Prerow tätig)



Professe
Prerow

Wieck blickt zurück II - Wiecker Ortschronist Volker Busch

von Frank Burger

Ob sich Volker Busch ein bisschen wie Bastian in Michael Endes „Unendliche Geschichte“ gefühlt hat, als er auf dem Dachboden im Rohrdachhaus der Gemeindebibliothek neben der Darßer Arche das große dicke Buch mit der Aufschrift „Chronik“ gefunden hat?

Welch spannender Moment muss es gewesen sein, als er es aufschlug und „Foto-Chronik“ der Gemeinde Wieck/Darß las? Und dann, als er weiterblätterte – nichts mehr fand. Ein ganzes Buch voller leeren Seiten.

Das soll sich ändern, beschloss der 47-jährige Volker Busch, der in Wieck lebt und als Physiotherapeut im Meerlust Zingst arbeitet.

Seit Oktober vorigen Jahres arbeitet der gebürtige Sachse ehrenamtlich an der Wiecker Chronik. „Mich interessiert Geschichte und ich lese viel. Besonders wichtig finde ich die Geschichte vor der Haustür“, erzählt Volker Busch über seine Motivation. Sehr viel habe er bisher an Vorarbeit nicht gefunden. Es gab da wohl mal eine ABM-Stelle. Über Ansätze sei man aber nicht hinausgekommen. Das ging wohl auch anderen so, die sich an der Wiecker Chronik versucht haben, meint er. Volker Busch geht seine Puzzle-Arbeit nun ziemlich akribisch an. So ist er oft im Barther Stadtarchiv und versucht auch durch die Anreihung von scheinbar Kleinigkeiten ein größeres Bild zu bekommen. So blättert er in alten Barther Zeitungen und findet hin und wieder eine Annonce aus Wieck. Geschäftsbekanntmachungen zum Beispiel. Aus diesen sei zu erlesen, welche Unternehmungen wann in Wieck tätig gewesen sind.



So forscht Volker Busch nach der vierten Wiecker Mühle. Wo stand sie? Wann wurde die alte Schule gegründet?

Um alles möglich genau herauszubekommen, unterhält sich der Hobby-Historiker intensiv mit alten Wieckern. „Ich nehme mir da viel Zeit. Alle sind sehr freundlich zu mir und ich kann mich nur bei ihnen bedanken“, berichtet Volker Busch. Noch stehe er ziemlich am Anfang und er habe auch keine Ahnung wohin seine Recherchen einmal führen können. Schön wäre, wenn die Wiecker Chronik in einer Buchform erscheinen würde. Es soll die ehemalige Bedeutung von Wieck aufgezeigt werden. Jedes Haus des Ortes habe so viel zu erzählen. Vorbildlich erwähnt Volker Busch das Bonner Archiv. „Das ist mein Ziel: Von jedem Haus so viel wie möglich wissen!“

Dann ist zu hoffen, dass das nicht eine „unendliche Geschichte“ wird. Viele leere Seiten sind ja zu füllen. Volker Busch jedenfalls möchte kein „temporärer Wieck-Historiker“ sein, sondern die Sache auch zu Ende bringen.

PREMIERE: PREIS- TRÄGER-FILMABEND IN HAMBURG

von Kai Lüdecke, Direktor des Darßer Naturfilmfestivals

Zum ersten Mal war das Darßer Naturfilmfestival mit dem Deutschen Naturfilmpreis in der Hansestadt zu Gast. „Amerikas Naturwunder – Saguaro“ begeisterte die 220 Gäste im ausverkauften *resonanzraum* St. Pauli.

Vor dem Film erlebten die Gäste einen wundervollen Auftritt vom Filmmusikkomponisten Oliver Heuss und seinem Ensemble. Die sieben Musiker spielten eine Auswahl verschiedener Kompositionen aus der „Haselmaus“, der „Nordsee“, „Mythos Amazonas“ und natürlich „Amerikas Naturwunder-Saguaro“. Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Filmemacher Yann Sochaczewski, Henry M. Mix und Katrin Dücker-Eckloff im Anschluss an die Filmvorführung. Sie gaben spannende Einblicke hinter die Kulissen der NDR Naturfilm-Produktion.

Doch nicht nur die letztjährigen Gewinner des Deutschen Naturfilmpreises in der Kategorie „Bester Film – Wildnis Natur“ waren beim Preisträger-Filmabend zu Gast. Auch Jens Westphalen und Thoralf Gropitz, Preisträger von 2014, gaben sich neben weiteren Filmemachern im *resonanzraum* St. Pauli die Ehre.

Kulinarische Köstlichkeiten vom Darß, präsentiert vom Hotel Haferland, rundeten den „Darß goes Hamburg“ Abend ab. Aufgrund der durchweg positiven Reaktionen und der großen Kartenachfrage für den Preisträger-Filmabend ist eine Fortsetzung und Vergrößerung im nächsten Jahr geplant. Das diesjährige Darßer Naturfilmfestival findet vom 5. bis 9. Oktober statt. Die Verleihung des Deutschen Naturfilmpreises am Abend des 8. Oktobers.

Mehr Informationen zum Festival auf:
www.darsser-naturfilmfestival.de



Post- filiale Prerow eröffnet neu

von René Roloff, Bürger-
meister der Gemeinde Prerow

Die gute Nachricht voraus: Ab dem 13. Mai 2016 wird es in Prerow wieder eine Postfiliale geben! Mit der Schließung der Poststelle im „Fiene Laden“ im vergangenen Jahr ging eine fast zweihundertjährige Ära vorbei. An deren Anfang stand einmal eine Postagentur, später, ab ca. 1870, ein Postamt. In den 1990er Jahren strukturierte der Konzern kräftig um. Das Postamt schloss. Das schon damals drohende Aus fing eine Filiale ab. Doch ab Oktober 2015 gab es gar nichts mehr. Der Vertrag zwischen der Post und dem privatem Geschäft endete.

Schmerzlich wurde diese gewohnte Einrichtung von Einwohnern und Gästen vermisst.

Doch diesen Zustand wollten die Prerower nicht hinnehmen. Das Ostseebad ohne Post – undenkbar. Sie sammelten Unterschriften, führten Gespräche, schrieben die Postverwaltung an. Insbesondere der Seniorenbeirat engagierte sich sehr. Die Deutsche Post war auch ohne Frage interessiert,



wieder Fuß zu fassen. Nur, dafür brauchte sie einen Geschäftspartner. Trotz hoffnungsvoller Anfänge fand sich erst mal keiner.

Desto größer war die Freude, als die Nachricht kam: „Wir wollen das machen.“ Wir, das sind Karina Schultz und Marco Öri. Bisher kannte man Frau Schultz als Inhaberin von „Karinas Hundesalon“. Seit zehn Jahren betreibt sie diesen in Wieck. Nun wird sie ihr Geschäft nach Prerow in die Lange Str. 32 verlegen. In der Veranda des Hauses bietet dann eine Postfiliale neben dem Hundesalon die bekannten Postdienstleistungen an. Hier können Pakete verschickt und abgeholt werden. Einschreiben, Express-Sendungen aller Art, Briefmarken – das ganze Programm steht wieder zur Verfügung. Dazu gehört auch die Postbank. Ein Briefkasten vor dem Haus wird ebenfalls nicht fehlen.

Derzeit werden noch Schulungen besucht, um sich das umfangreiche Fachwissen anzueignen. Und natürlich richten die beiden die Räumlichkeiten entsprechend her, damit die Kunden entsprechend betreut werden können.

Viel Glück und Erfolg zum Start des jungen Unternehmens in Prerow! Eine gute Sache für unser Ostseebad!

Vortrag: Fahrradtour von Gnoien nach Peking

Am 26. April 2015 startete Thomas Schröder, mit dem Fahrrad von Gnoien nach Peking. Die Route führte über Deutschland, Polen, Litauen, Lettland, Russland, Kasachstan, Kirgisistan nach China. Insgesamt hat er 12.000 Kilometer zurückgelegt und war über 5 Monate unterwegs. Er begründet die Reise mit folgenden Worten: "In den vergangenen Jahren bin ich viel und oft mit dem Rad unterwegs gewesen. Ausgangspunkt meiner Reisen war und ist immer Gnoien. Jetzt wollte ich einfach mal etwas größeres angehen und mir meinen Traum, die große weite Welt zu erkunden, erfüllen."

22. April 2016
19:00 Uhr
Darßer Arche, Wieck

Prerow trifft sich: Tanz in den Mai

Kinderprogramm: Mitmachaktionen am Stand der Jugendfeuerwehr, Stockbrotbratbacken, Spiel und Spaß, Maibaumschmücken, und Aufstellen des Kindermaibaums (16:00 Uhr) ab 19:00 Uhr Tanz mit DJ Willy: jeder Gast erhält ein Glas Maibowle, gute Laune, Spaß und Tanz, Maibaumschmücken und Aufstellen (ca. 22:30 Uhr). Für Leckereien vom Grill, Chilli con carne und gekühlte Getränke sorgt der Gewerbeverein Darß e. V. Eintritt frei! Veranstaltung des Gewerbeverein Darß

30. April 2016
ab 14:00 Uhr
Kulturkaten Kiek In, Prerow



**Diese und weitere
Veranstaltungen finden Sie
unter www.darss.org**

Feuer zur Walpurgisnacht

Die Freiwillige Feuerwehr Born und die Kurverwaltung Born laden ein und entzünden das große Feuer zur Walpurgisnacht. Für Imbiss und Getränke vor Ort ist gesorgt.

30. April 2016
18 Uhr · Borner Erlebniswiese

Konzertreihe "Piano & Nature"

Konzert zu Lichtinstallationen mit Ulrike Mai und Lutz Gerlach (Piano und Keyboards). Ob Bach das Meer je gesehen hat, wissen wir nicht, aber er kannte und schätzte die meisterhaften Violine-Konzerte seines italienischen Kollegen Antonio Vivaldi und übertrug diese auf das Klavier. Im Eröffnungskonzert der Reihe "Piano und Nature" treffen nun mit den beiden Pianisten Ulrike Mai und Lutz Gerlach klassische Tradition und Jazz aufeinander, denn hier erklingen diese Werke in ganz eigenen Bearbeitungen und Interpretationen in neuem musikalisches Gewand. Lichtinstallationen mit Motiven aus Feinigers Bildern und die Klänge des Flügels mögen dann den Hörer zu einem akustischen Kurz-Urlaub mit Bach ans Meer entführen...

1. Mai, um 20:00 Uhr
Born a. Darß – Fischerkirche

Hoffest auf dem Gut Darß

Seien Sie in Born zu Gast und freuen Sie sich auf Altes und Neues aus der Landwirtschaft, Ausstellung der unterschiedlichen Tierarten des Gutes, auf Kuh-Bingo und viel Spaß für Groß und Klein. Über die Hälfte der Flächen des Gutes liegen im Nationalpark, deshalb gehört zu den Hauptaufgaben des Gutes nicht nur die Landwirtschaft sondern vor allem die Landschaftspflege. An die 4.500 Rinder – etwa 300 von ihnen werden jeden Sommer mit einer Fähre auf die Vogelschutzinsel Kirr gebracht – weiden in den Weiten dieser geschützten Landschaft und werden in Born nach strengen Bio-Richtlinien gezüchtet.

14. Mai 2016
ab 11 Uhr · Gut Darß, Born

Töpfermarkt zu Pfingsten

Im idyllisch gelegenen Museumsgarten, unter uralten Eichen, umrahmt von blühenden Sträuchern bieten Keramiker aus ganz Deutschland ihre Waren an. Das besondere Ambiente ist einzigartig und wird von den Kunsthandwerkern wie von den Besuchern als der schönste Töpfer-Marktplatz Norddeutschlands bezeichnet. Aus einer Fülle von Bewerbern wählt die Fach-Jury jährlich etwa 30 Kunsthandwerker aus, die die begehrte Standgenehmigung erhalten. So werden beim Prerower Töpfermarkt hohe Qualität und Vielfalt gewährleistet. Von robuster Raku-Keramik bis hin zu hauchzarten Porzellanen, von salzglasierter Gebrauchsware bis zu phantasievollen Fayence Figuren oder Porzellan-Schmuck reicht die Palette der Angebote.

14. und 15. Mai 2016
ab 11 Uhr · Darß-Museum, Prerow

www.darss-marathon.de



Darß MARATHON

22.-24. April 2016

Der DarßMarathon 2016 wird auch ermöglicht durch